



öffentlich

Betreff:

Radweg am Neuen Garten

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 14.09.2009

Eingang 902:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.10.2009	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		x

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zügig einen Alternativvorschlag für die Radwegführung zwischen der Gotischen Bibliothek und dem Haupteingang des Neuen Gartens erarbeiten zu lassen, der eine Lage des Radweges abseits der dicht befahrenen Straße Am Neuen Garten sicherstellt.

Ein entsprechender Vorschlag ist spätestens im November 2009 im Ausschuss für Stadtplanung und Bauen sowie im Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung vorzustellen.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:

Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die Straße Am Neuen Garten trägt alternativlos die Hauptlast der nördlichen Zufahrt/Abfahrt der Humboldtbrücke. Aufgrund des beengten Straßenraumes sind hier die Bedingungen für Fußgänger und Radfahrer besonders ungünstig. Daher gilt seit längerem der Prüfauftrag zur Ausweisung eines besser geeigneten Radweges. Der von der Verwaltung am 08.09.2009 im Bauausschuss vorgestellte Vorschlag erwies sich als unzureichend. Die Verwaltung schlug vor, im Mittelabschnitt des Weges Radwege auf der Fahrbahn zu markieren bei geringfügiger Versetzung der Bordsteine zu Lasten der eh schon schmalen Fahrbahn und Gehwege. Bereits bei der Simulation der Verwaltung war erkennbar, dass der Straßenraum dafür nicht ausreicht, um neben zwei Fahrstreifen (in jede Richtung einen) zwei Radstreifen und zwei Gehwege zu führen, ohne dass sich die Verkehrsteilnehmer gegenseitig behindern und gefährden! Ein Hintereinanderfahren von Radfahrern und LKW in einer Spur, wie von der Verwaltung dargestellt, muss auf jeden Fall ausgeschlossen werden. Bei eingehender Ortsbesichtigung sind jedoch alternative Wegeführungen für die Radfahrer erkennbar, ohne in die bestehende Fahrbahn und die vorhandenen Gehwege eingreifen zu müssen. Diesbezüglich sind die nötigen Abstimmungen mit der SPSG und dem Treffpunkt Freizeit zu führen.